

**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse

**Herausgeber:** Schweizerischer Forstverein

**Band:** 150 (1999)

**Heft:** 10

**Rubrik:** Nachrichten = Nouvelles = Notizie = News

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

1959 und 1960 hast Du an den beiden Aushilfstellen in Biel und in Neuenstadt wertvolle Berufserfahrungen für Deine künftige Tätigkeit im Kanton Schwyz gesammelt. Im Jahre 1960 erfolgte ein erster grosser Arbeitsauftrag in unserem Kanton: Mit grossem Erfolg und entsprechender Zufriedenheit aller Beteiligten hast Du am Lauerzerberg ein grosses Aufforstungsprojekt für die Wasserversorgung «Meggen» und für Private realisiert.

Schon damals galt Deine Vorliebe dem Waldbau. Du warst bekannt für Deine hervorragenden waldbaulichen Kenntnisse und warst damit Deinen Forstkollegen ein kompetenter Partner. Bereits im Jahre 1961 durftest Du den vielfältigen und waldbaulich hochinteressanten Forstkreis 4, Einsiedeln und Höfe, übernehmen. Mit grossem Elan gingst Du an die Erschliessung dieser schönen Wälder heran und hast mit der Gründung der Flurgenossenschaft «Grosser Runs-Schräwald», mit einem generellen Wegnetz von 25 Kilometern, den Grundstein für eines der grössten Erschliessungsnetze unseres Kantons gelegt. Keine Deiner Planungen erwies sich als Papiertiger. Bereits im Jahre 1972 konntest Du das Wegnetz einweihen. Parallel zu dieser Erschliessungstätigkeit in der «Grosser Runs» hast Du auch in den Gebieten Wisstannen, Strichen, Oberegg und Geissweidli etwa 75 Kilometer Waldstrassen projektiert und gebaut. In umfassenden Aufforstungsprojekten der Genossamen Willierzell, Euthal, Trachslau, Bennau und Dorf-Binzen hast Du mehr als 200 Hektaren Wald aufgeforstet. Um all diese umfangreichen Projekte schnell realisieren zu können, hast Du ein kluges System für maschinelle Entwässerung entwickelt. Dank Deiner Anstrengungen in den Bereichen Entwässerung, Aufforstung, Bachverbau und Erschliessung konnten zahlreiche Gebiete saniert und vor Naturgefahren sicherer gemacht werden. Dank Deiner herzlichen und immer auch zielgerichteten Art und mit einer gehörigen Portion Beharrlichkeit hast Du für all diese Projekte immer wieder die Leute und das Geld zusammengebracht. Während Deiner gesamten Tätigkeit als Kreisförster hast Du über 400 000 Kubikmeter Holz angezeichnet. Damit kam Dir das schöne Vorrecht zuteil, den Wald für Deine und künftige Generationen gestalten zu dürfen.

Wegen Deiner ausgewiesenen beruflichen Kompetenz, Deiner loyalen und herzlichen Wesensart und Deinen ausgewiesenen Führungsqualitäten wurdest Du im Jahre 1982 zum Kantonsförster von Schwyz gewählt. Bereits im ersten Amtsjahr musstest Du eine Sturmkatastrophe, nämlich jene vom 7. und 8. November 1982, miterleben. Diesen verheerenden Sturmschäden sollten in den Jahren 1983, 1985 und 1987 noch weitere folgen. Die flächigen Zerstörungen der Wälder, die Du einst mit viel Liebe und Sachverstand gepflegt und aufgebaut hattest, gingen an Dir nicht spurlos vorbei. Das Anfang der achtziger Jahre als Bedrohung empfundene Waldsterben und seine Folgeschäden beschäftigten Dich sehr. Doch unterstützt von Deinen Kollegen und Deinen treuen Mitarbeitern hast Du auch diese schwierige Zeit gemeistert.

Im Laufe Deiner Tätigkeit als Kantonsförster musstest Du Dich vermehrt mit forstpolitischen und nicht zuletzt forstrechtlichen Fragen auseinandersetzen. Der damit verbun-

dene Bürokratismus und die für Dich oft unverständliche Juristerei, um nicht zuzugestehen, gehörten nicht zu Deinen Lieblingstätigkeiten. Du hast stets getreu Deinen Prinzipien der Gleichbehandlung aller Bürgerinnen und Bürger die Entscheide gefällt. Gelegentlich waren es «Vernunftentscheide», die dann von Akademikern anderer Fachrichtungen kritisiert wurden.

Im Jahr 1990 liessst Du Dich vorzeitig pensionieren. Recht hattest Du! So waren Dir mit Deiner lieben Frau Margrit wenigstens acht intensive und interessante Jahre beschieden, in welchen Du Deinen zahlreichen Hobbys frönen und Dich um Deine liebe Familie und die zahlreichen Freunde kümmern konntest.

Am 13. Juli 1998 kam für Dich das für uns alle Unausweichliche: Nach kurzer, schwerer Krankheit bist Du von dieser Erde gegangen. Deine frühere Vitalität, Deine Lebensfreude, Deine Herzlichkeit und Deine Frohnatur sind uns auch heute noch sehr präsent. Und so bleibst Du uns und all Deinen Freunden, lieber Viktor, in den Gedanken und im Herzen.

THEO WEBER und Dr. STEFAN LIENERT

Verfasser:

THEO WEBER, Kantonsförster Schwyz, Bahnhofstr. 15, Postfach, 6431 Schwyz; Dr. STEFAN LIENERT, Kreisforstamt 4, 8844 Willierzell.

## HOCHSCHULNACHRICHTEN

### ETH ZÜRICH/DEPARTEMENT FORSTWISSENSCHAFTEN

#### Montagskolloquien im Wintersemester 1999/2000

Einladung zu einer Antrittsvorlesung, einer Abschiedsvorlesung und den Forst- und Holzwissenschaftlichen Kolloquien

22. November 1999

#### Antrittsvorlesung

PD Dr. G. AAS, Universität Bayreuth, Ökologisch-Botanischer Garten, Bayreuth:

#### Die Bastardisierung einheimischer Baumarten: Mechanismus zur Erhöhung biologischer Vielfalt und taxonomischer Konfusion

Ort: Auditorium maximum (F 30), ETH-Zentrum, Hauptgebäude, Rämistrasse 101  
Zeit: 17.15 bis 18.00 Uhr

17. Januar 2000

#### Abschiedsvorlesung

Prof. E. GEHRI, Professur für Holztechnologie, ETH Zürich:

#### Holz – zwischen Tradition und Funktion

Ort: Auditorium maximum (F 30), ETH-Zentrum, Hauptgebäude, Rämistrasse 101  
Zeit: 17.15 bis 18.00 Uhr

## Forst- und Holzwissenschaftliche Kolloquien

Die Kolloquien finden jeweils an Montagnachmittagen statt:

Ort: Auditorium F 5 (ETH-Zentrum, Hauptgebäude, Rämistrasse 101)  
Zeit: 14.15 bis 18.00 Uhr

15. November 1999

#### Lawinenwinter 1998/99

Referate mit anschliessender Diskussion

Leitung: Prof. Dr. R. HIRT und Dr. E. BURLET, ETH Zürich

Mitwirkende: Dr. W. AMMANN, Leiter SLF, Davos; Dr. P. GREMINGER, Buwal/F+D, Bern; Dr. T. RUSSI, SLF, Davos; NR F. STEINIGGER, Krisenstab Kanton Uri, Altdorf; CH. WUILLOUD, Krisenstab Kanton Wallis, Sion

Inhaltliche Übersicht

Die Lawinenereignisse im Februar 1999 haben 17 Todesopfer und mehrere hundert Millionen Franken Schaden verursacht. Trotz dieser hohen Personen- und Sachschäden kann eine insgesamt positive Bilanz gezogen werden. Ohne die grossen Anstrengungen der vergangenen Jahrzehnte im Rahmen der realisierten organisatorischen, planerischen, technischen und waldbaulichen Massnahmen wären die Schäden sehr viel höher ausgefallen. Der integrale Lawinenschutz hat sich bewährt. Die Vortragenden beleuchten aus ihrer Funktion heraus die Ereignisse im Februar 1999 und zeigen den erforderlichen Handlungsbedarf auf.

6. Dezember 1999

#### Mondphase – Fällzeitpunkt – Holzqualität: Traditionen und Tatsachen

Kurzreferate mit anschliessender Diskussion

Leitung: Prof. Dr. L.J. KUCERA, ETH Zürich

Mitwirkende: Prof. Dr. L.J. KUCERA, ETH Zürich; Prof. Dr. H. NUSSBAUMER, ETH Zürich; Dr. E. ZÜRCHER, ETH Zürich; Dr. U. SEELING, Albert-Ludwigs-Universität, Freiburg i. Br.; PD Dr. M. BARISKA, ETH Zürich; Dipl.-Ing. Dr. A. TEISCHINGER, Versuchsanstalt für die Holzindustrie, Mödling; Dr. Ing. P. NIEMZ, ETH Zürich

Inhaltliche Übersicht

Seit mehr als zwei Jahrtausenden bestehen in der Waldnutzung Regeln und Gewohnheiten hinsichtlich des Fällzeitpunktes von Waldbäumen. Einige dieser Regeln beziehen sich auf die Mondphase beim Fällzeitpunkt und stellen nach traditioneller Auffassung eine Massnahme zur Gewinnung von Holz mit besonderen Qualitäten (Festigkeiten, Trocknungsverhalten, Dauerhaftigkeit usw.) dar. Das Interesse der Forstwirtschaft, des Holzhandels und der Konsumenten bezüglich der traditionellen Regeln ist in den letzten Jahren sprunghaft gestiegen, dies wohl im Zusammenhang mit den gesellschaftlichen Megatrends «Ökologie» und «Esoterik». Es ist in der Tat verlockend, günstigere Holzeigenschaften ohne künstliche Eingriffe und Behandlungen, wie Verleimung oder Imprägnierung, zu erzielen. Und so überrascht es kaum, dass bereits 23% der Holzkäufer in

Österreich die Mondphase beim Fällzeitpunkt als Kaufargument bezeichnen. Der Mond hat erwiesenermassen einen enormen Einfluss auf unser Leben. Beispielhaft seien hier die Meereszeiten erwähnt. Und so stellt sich die praktische und theoretische Frage, ob und wie die Mondphase beim Fällzeitpunkt die Holzqualität beeinflusst.

Die Wissenschaft hat sich neulich sehr intensiv mit dieser Fragestellung beschäftigt. Im Rahmen des Kolloquiums wird zunächst auf die grundsätzlichen Zusammenhänge zwischen Baumphysiologie, Holzeigenschaften sowie den bekannten externen und internen Einflussgrössen hingewiesen. In Kurzreferaten werden danach einerseits die traditionellen Regeln und andererseits die astronomischen Aspekte der Mondlaufbahn erörtert. Hernach folgen, basierend auf der geschilderten Einleitung, Berichte über einschlägige Untersuchungen aus Mitteleuropa (Deutschland, Österreich, Schweiz) und ein Bericht aus Afrika. Angesichts der praktischen Relevanz der Fragestellung wird der abschliessenden Diskussion reichlich Platz eingeräumt, wodurch die Fragen und Ansichten der Praktiker gebührend berücksichtigt werden sollten.

10. Januar 2000

#### Altholz – zwischen Verwertung und Beseitigung

Vorträge mit anschliessender Diskussion

Leitung: P. HOFER, Dipl. Forst-Ing. ETH, lic. rer. pol., GEO Partner AG, Zürich

#### Inhaltliche Übersicht

Unternehmungen und Branchen können sich nicht mehr allein mit der Produktion und dem Verkauf von Produkten zufrieden geben. In zunehmendem Masse hat die Wirtschaft die Verantwortung für den gesamten Lebenszyklus ihrer Erzeugnisse zu übernehmen. Die Holzbranche darf für sich in Anspruch nehmen, aus einem regenerierbaren Rohstoff ökologisch hochwertige Produkte herzustellen. Davon zeugen auch zahlreiche Ökobilanzen von Holzprodukten, wobei die CO<sub>2</sub>-Neutralität und der geringe Energie-Input positiv hervorstechen. Aber auch hier gibt es noch offene Fragen um die Verwendung des Altholzes.

Aus dem Nutzungszyklus ausscheidene Produkte sind in erster Linie Rohstoffe, die einer Wiederverwertung zugeführt werden können. Holzprodukte im besonderen haben aber auch einen hohen Energieinhalt, dessen Nutzung Sinn macht. Sowohl Verwertung als auch energetische Nutzung haben aus ökologischer Sicht ihre Tücken. Es besteht die Gefahr, dass in den Altprodukten vorhandene Schadstoffe verdünnt und über die Recyclingprodukte oder über die Luft verteilt werden. Diese Problemstellung ist bei Holz ebenso zu finden wie bei Produkten aus anderen Rohstoffen. Aber auch die Beseitigung in einer KVA oder gar in einer Deponie erscheinen als wenig wünschbare Optionen. Was also soll mit dem Altholz geschehen? Welche Zielvorstellungen verbindet die Holzbranche, verbinden andere wichtige Akteure mit dem Altholz?

Die Erfahrungen der letzten Jahre zeigen, dass die Altholzflüsse sehr sensibel auf finanzielle Anreize reagieren. Wo Altholz von Privaten zur Energiegewinnung eingesetzt wird, wird die Verwendung von anderen

unternehmerischen Entscheiden abhängig. Erinnert sei etwa an die Einstellung der Zementproduktion in Rekingen, welche bisher energetisch genutztes Altholz in grösserer Menge «freisetzt». Es ist also nicht nur die Frage gestellt, ob Altholz in erster Linie wieder verwertet oder energetisch genutzt werden soll. Darüber hinaus gilt es zu klären, wie diese Ströme überhaupt gesteuert werden können.

Das Kolloquium will einen Überblick geben über diese Problemstellungen. Es sollen zunächst die Grössenordnungen der Altholzflüsse aufgezeigt werden. Ferner werden die Ziele diskutiert, welche sich wichtige Akteure im Bereiche des Altholzes setzen. Schliesslich sollen Möglichkeiten erörtert werden, diese Ströme überhaupt zu lenken.

Das Kolloquium wertet Ergebnisse einer Studie zur Altholzpolitik aus, welche im Verlaufe des Herbstes 1999 durchgeführt wird. Die Referenten werden zu einem späteren Zeitpunkt benannt und bekannt gegeben.

24. Januar 2000

#### Verjüngungsökologie im Gebirgswald

Referate mit anschliessender Diskussion

Leitung: M. FREHNER, Dipl. Forst-Ing. ETH, und J.-J. THORMANN, Dipl. Forst-Ing. ETH, beide ETH Zürich

#### Referate:

A. MATHIS, Dipl. Forst-Ing. ETH, Scuol, und K. ZÜRCHER, Dipl. Forst-Ing. ETH, Bern:

#### Stabilität von Fichten- und Lärchenstangenhölzern in Abhängigkeit von der Altholzstückengrösse im Unterengadin

Im Rahmen einer Diplomarbeit wurden die Bedingungen bezüglich des Licht- und Wärmehaushaltes untersucht, welche nötig sind, damit die Lärchen- und Fichten-Verjüngungen zu erfolgversprechenden Stangen aufwachsen können, insbesondere in Bezug auf die mechanische Stabilität gegenüber Schneelast. Daraus ergeben sich Empfehlungen für die Wahl von Eingriffsart und -grösse bei Verjüngungsschlägen.

J.-J. THORMANN, Dipl. Forst-Ing. ETH, ETH Zürich:

#### Einfluss der Vogelbeere (*Sorbus aucuparia*, L.) auf die Verjüngung der Fichte in subalpinen Fichtenwäldern

Anhand von Beobachtungen und Untersuchungen natürlich entstandener Vogelbeer-Vorwälder im Unterwallis und Berner Oberland werden erste Resultate und Hypothesen des Einflusses der Vogelbeere auf die Fichtenverjüngung in subalpinen Fichtenwäldern der nördlichen Randalpen präsentiert. Die wichtige ökologische Rolle der Vogelbeere im Gebirgswald und die dabei auftretenden Probleme werden dargestellt und diskutiert.

M. FREHNER, Dipl. Forst-Ing. ETH, ETH Zürich:

#### Wachstum von Fichtenanwuchs und -aufwuchs in den nördlichen Zwischenalpen

In einem subalpinen Fichtenwald in Sedrun konnten Fichtenpflanzungen bis zu zehn Jahre lang beobachtet werden. Es werden Zu-

sammenhänge zwischen dem Wachstum der Fichten und ökologischen Faktoren wie dem Sonnenlicht, dem diffusen Licht und der Bodenvegetation dargestellt und mit anderen Untersuchungen verglichen.

U. MAISSEN, Dipl. Forst-Ing. ETH, Forstinspektorat Graubünden:

#### Verjüngungsexperimente mit und ohne Einfluss des Schalenwildes

Seit Anfang der 90er Jahre werden verschiedene Verjüngungsflächen im Kanton Graubünden mittels Kontrollzäunen beobachtet. Der Verjüngungsablauf innerhalb und ausserhalb der einzelnen Zäune wird beschrieben. Nach einer Zwischenauswertung einiger Flächenpaare liegen erste Eindrücke vor.

DR. P. BRANG und P. DUC, beide Dipl. Forst-Ing. ETH, WSL, Birmensdorf:

#### Verjüngung im Schweizer Gebirgswald – hat es wirklich zu wenig?

Mehrere Argumente sprechen dafür, dass es im Schweizer Gebirgswald an Verjüngung fehlt, z. B. das langsame Wachstum der Verjüngung. Wie stichhaltig diese Argumente sind, wie weit sie durch Daten gestützt sind, in welchen Fällen sie gelten und in welchen nicht, wird herausgearbeitet. Daraus werden Empfehlungen für Forschung und Praxis abgeleitet.

31. Januar 2000

#### Internationales Nachhaltigkeits-Assessment der schweizerischen Forstpolitik

Referate mit anschliessender Diskussion

Leitung: Prof. Dr. I. KISSLING-NÄF, Prof. Dr. WILLI ZIMMERMANN, Dr. D. KÜBLER, alle Professur für Forstpolitik und Forstökonomie, ETH Zürich

Mitwirkende: Neben Mitarbeitenden der Professur für Forstpolitik und Forstökonomie Vertreterinnen und Vertreter des Expertenteams und des Bundes (Buwal, Urek usw.)

#### Inhaltliche Übersicht

Die Eidgenössische Forstdirektion des Buwal hat im Jahre 1998 eine Gruppe international anerkannter Experten damit beauftragt, die schweizerische Forstpolitik auf Nachhaltigkeit zu überprüfen. Ein Forscherteam der Professur für Forstpolitik und Forstökonomie der ETH Zürich hat das Konzept erarbeitet und die entsprechenden wissenschaftlichen Grundlagen geliefert. Der Grundlagenbericht und das Expertengutachten sind anfangs 1999 dem Buwal unterbreitet und einer Auswahl forstpolitischer Akteure vorgestellt worden. Unter Bezug auf die paneuropäischen Nachhaltigkeitskriterien wurde ein Stärken-Schwächen-Profil der schweizerischen Forstpolitik erstellt. Am Kolloquium werden Vorgehen, Methode und wichtigste Ergebnisse dieses Gutachtens erstmals einem breiten Publikum präsentiert und diskutiert. Zusätzlich wird die Relevanz dieses Assessments für die nationale Forstpolitik bestimmt und dessen Stellenwert im internationalen Kontext situiert.

## Neuer Prorektor der ETH Zürich

Die Schulleitung der ETH Zürich hat Prof. Dr. PETER BACHMANN vom D-FOWI für vier Jahre zum Prorektor für Diplomstudien gewählt, der in diesem Amt seit dem 1. Oktober 1999 Nachfolger des in den Ruhestand getretenen Prof. Dr. HANS STICHER ist. Der Prorektor für Diplomstudien unterstützt den Rektor in speziellen Fragen des Studiums, so bei der Zulassung zum Studium an der ETHZ, bei Rekursen zu Zulassungen und Prüfungen, bei der Genehmigung von Reglementen und Studienplänen sowie als Vertreter in verschiedenen Kommissionen.

Prof. BACHMANN bleibt Vorsteher der Professur für Forsteinrichtung und Waldwachstum. Zu seiner Entlastung lässt er die Lehrveranstaltung Waldwachstum ab sofort im Lehrauftrag lesen (Dr. O.-U. BRÄKER und A. ZINGG, beide WSL) und verzichtet auf die Mitarbeit in verschiedenen Gremien.

## Organisation der ETH Zürich

Auf den 1. Oktober 1999 ist die neue Organisation der ETH Zürich in Kraft getreten. Damit entfällt die Gliederung in Abteilungen; es gibt nur noch Departemente. Forstingenieurinnen und Forstingenieure werden neu am Departement Forstwissenschaften ausgebildet.

Das Departement führt als eigene Einrichtungen den Lehr- und Forschungswald, die Forstbibliothek (geleitet durch die Hauptbibliothek) und die Redaktion der Schweizerischen Zeitschrift für Forstwesen. Das Departement wird vom Departementsvorsteher geleitet (für die Zeit vom 1. Oktober 1999 bis zum 30. September 2001 Prof. Dr. O. HOLDENRIEDER), der von der Departementssekretärin (Frau O. BENZ) unterstützt wird. Oberstes Organ ist die Departementskonferenz, die sich mit allen Fragen der Mittelzuteilung, der Planung, der Lehre und Aspekten der Forschung befasst. Sie setzt sich zusammen aus allen dem Departement Forstwissenschaften angehörenden Professoren und Professorinnen sowie je drei Vertretern und Vertreterinnen der Hochschulgruppen (Dozierende, wissenschaftliches Personal inkl. Doktorierende, Studierende und administratives bzw. technisches Personal). Die Unterrichtskommission für den Studiengang Forstwissenschaften besteht aus je drei Vertretern oder Vertreterinnen der Dozierenden inkl. Professoren, der Assistierenden und der Studierenden. Sie bereitet im wesentlichen die unterrichtsbezogenen Geschäfte der Departementskonferenz vor.

In den Adressen sind künftig die Worte «Abteilung VI» oder «Departement Wald- und Holzforschung (D-WAHO)» durch «Departement Forstwissenschaften (D-FOWI)» zu ersetzen. Auch in den E-Mail-Adressen ist «waho» in «fowi» zu ändern.

## Studiengang Forstwissenschaften der ETH Zürich

### Vorlesungen im WS 1999/2000

Details zu den Veranstaltungen, zu den Dozierenden und zu den Einschreibemöglich-

keiten für Hörer im Wintersemester 1999/2000 (18. Oktober 1999 bis 4. Februar 2000) vgl. Semesterprogramm der ETH Zürich für das Wintersemester 1999/2000 (erhältlich bei der Rektoratskanzlei der ETH Zürich oder im Buchhandel) oder im Internet: <http://www.sempro.ethz.ch/sp/>

### 1. Semester

Analysis I: Thurnheer, P.  
 Bio I: Allg. Biologie I: Amrhein, N.; Gebert, R. H.  
 Bio II: Systemat. Biologie I (Zoologie): Müller, A.; Reichardt-Dudler, A. K.  
 Bio II: Systemat. Biologie I (Algen und Pilze): Gessler, C.  
 Bio II: Systemat. Biologie I (Pflanzen): Baltisberger, M.  
 Chemie I: Herold, S.  
 Dendrologie I: Sieber, M.  
 Einsatz von Informatikmitteln: Hinterberger, H.  
 Bio V: Ökologie I (Einführung in die Pflanzenökologie): Edwards, P.  
 Der Wald: Typen, Dynamik und Funktionen: Sieber, M.; Sorg, J.-P.  
 GZ der Geologie und Petrographie: Thuro, K.  
 Einführung in das Studium der Forstwissenschaften: Schuler, A.  
 Rechtslehre GZ: Nef, U. C.; Ruch, A.  
 Ökonomie I: Schubert, R.  
 Droit civil: Peter, H.  
 Privatrecht: Nef, U. C.

### 3. Semester

Physik II: Lang, J.  
 Forstpathologie: Holdenrieder, O.  
 Forstpathologisches Praktikum: Holdenrieder, O.; Sieber, T.  
 Ecologie forestière (Waldökologie): Matter, J.-F.; Schütz, J.-P.  
 Excursions en écologie forestière (Exkursionen zur Waldökologie): Matter, J.-F.; Schütz, J.-P.  
 Einführung in die Forstgenetik: Rotach, P.  
 Pflanzensoziologie I: Frey, H.-U.  
 Bodenkunde: Kretzschmar, R.  
 Bodenphysik: Flüher, H.  
 Waldwachstum II: Bachmann, P.  
 Waldinventur I: Lanz, A.  
 Wildkunde: Nigg, H.  
 GZ der technischen Mechanik: Böll, A.  
 GL des forstlichen Ingenieurwesens: Hirt, R.  
 Forstliche Betriebswirtschaft I: Schmidhauser, A.; Schmithüsen, F.  
 Einführung in die Soziologie I: Gegenstands- und Problembereiche moderner Gesellschaften: Buchmann, M.  
 Agrarmeteorologie: Defila, C.; Richner, H.

### 5. Semester

**Kernfachteil**  
 Holzkunde II: Kucera, L. J.  
 Holzartenkunde: Kucera, L. J.  
 Forstliche Verfahrenstechnik II: Thees, O.  
 Sylviculture II (Waldbau II): Schütz, J.-P.  
 GZ der forstlichen Planung: Bachmann, P.  
 Forstliche Ressourcenökonomie I: Kissling-Näf, I.  
 Forstpolitik I: Schmithüsen, F.  
 Erschliessungsanlagen II: Hirt, R.  
 Naturgefahren I (Schnee- und Lawinenkunde): Ammann, W.  
 Naturgefahren II (Wasser-, Erd- und Felsbewegungen): Böll, A.  
 Forstliche Bodenkunde: Flüher, H.; Lüscher, P.

### 7. Semester

#### Kernfachteil

Sylviculture IV (Waldbau IV): Schütz, J.-P.  
 Holztechnologie II: Gfeller-Haefliger, B.  
 AK Forstliches Ingenieurwesen: Hirt, R.  
 Waldentwicklungsplanung: Bachmann, P.  
 Forstpolitik III: Zimmermann, W.  
 Forstrecht II: Bloetzer, G.; Nef, U. C.; Ruch, A.; Schmithüsen, F.  
 Forstliche Ressourcenökonomie III: Kissling-Näf, I.  
 Jagdkunde: Nigg, H.  
 Aktuelle Probleme des Forstschutzes: Holdenrieder, O.  
 Natur- und Landschaftsschutz III: Ewald, K.

#### Vertiefungsteil

##### Vertiefung «Ressourcen-Management»

Seminar Wald und Politik: Forstpolitische Steuerungsprozesse I: Schmithüsen, F.; Zimmermann, W.  
 AK der forstlichen Planung: Bachmann, P.  
 Raumbez. Info'systeme I: Carosio, A.  
 Kulturelle Aspekte der Walderhaltung und der Waldnutzung: Seeland, K.

##### Vertiefung «Waldökosystem-Management»

Forstliches Vermehrungsgut: Rotach, P.  
 Aktuelle Probleme des Forstschutzes: Holdenrieder, O.  
 Gebirgswaldbau II: Frehner, M.

##### Vertiefung «Natur- und Landschaftsschutz»

Inventare und Datenbanken im Natur- und Landschaftsschutz: Ewald, K.  
 Seminar Wald und Politik: Forstpolitische Steuerungsprozesse I: Schmithüsen, F.; Zimmermann, W.  
 Seminar zu aktuellen Fragen des Natur- und Landschaftsschutzes I: Ewald, K.

##### Vertiefung «Holz»

Holzkunde III: Kucera, L. J.  
 Ausgewählte Methoden der Holzforschung I: Bariska, M.; Kucera, L. J.  
 Maschinelle Holzsortierung und Holzbaunormen / Qualität und Dauerhaftigkeit im Holzbau: Richter, K.; Steiger, R.  
 Optimierung einer Sägerei: Bariska, M.  
 Holz/Holzverwendung/Umwelt I: Gfeller-Haefliger, B.; Kucera, L. J.; Niemz, P.  
 Holzwirtschaftspolitik (Teil Holzökonomie): Hofer, P.

##### Vertiefung «Naturgefahren»

GZ der Ingenieurgeologie: Löw, S.; Rick, B.; Thuro, K.  
 Seilkrantechnik: Stückelberger, J. A.  
 Gebirgswaldbau II: Frehner, M.  
 Raumbez. Info'systeme I: Carosio, A.  
 GZ Bioklimatologie: Blatter, H.  
 Alpwirtschaft/Alpamelioration mit Exkursionen im SS: Balmer, H.; Dietl, W.; Durgjai, B. A.; Leuenberger, H.; Peterer, R.

### 5. und 7. Semester

#### Wahlteil

GZ Bioklimatologie: Blatter, H.  
 Vegetation der Erde: Edwards, P.; Fleischmann, K.; Walther, G.R.  
 Quantitative Methoden der Standortskunde I: Buchter, B.  
 Flora und Vegetation der Alpen I: Baltisberger, M.

Grundbuch- und Vermessungsrecht: Nef, U.C.  
 Raumplanungsrecht: Ruch, A.  
 Bio IV: Allg. Mikrobiologie: Aebi, M.; Hennecke, H.; Leisinger, T.  
 Raumbetz. Info'systeme I: Carosio, A.  
 Arbeitspsychologie: Grote, G.  
 Alpwirtschaft/Alpmelioration mit Exkursionen im SS: Balmer, H.; Dieltl, W.; Durgjai, B.A.; Leuenberger, H.; Peterer, R.  
 Entwicklungsländer in der Weltwirtschaft I: Schubert, R.  
 Forstwissenschaftliche Kolloquien: Bachmann, P.; Holdenrieder, O.; Kissling-Näf, I.; Schmitthüsen, F.; Schütz, J.-P.  
 Kulturelle Aspekte der Walderhaltung und der Waldnutzung: Seeland, K.  
 AK der Wald- und Forstgeschichte: Schuler, A.  
 Weltforstwirtschaft I: Sorg, J.-P.  
 Holzwirtschaftliche Kolloquien: Hofer, P.; Kucera, L. J.; Schmitthüsen, F.  
 Holzwirtschaftspolitik: Hofer, P.  
 Wildforschung und Naturschutzökologie: Nievergelt, B.  
 Ergonomie: Arbeitsplatzgestaltung: Danuser, B.; Hangartner, M.; Krueger, H.; Läubli, T.  
 Praktischer Einsatz von Geographischen Informationssystemen: Eichrodt, A.; Meyer, T.

## SCHWEIZ

### architektur 2000 – visions, wood & hightech

Am 27. November 1999 findet im Technopark in Zürich ein internationales Symposium der WWF Wood Group, des Schweizerischen Instituts für Baubiologie (SIB) und des Forest Stewardship Council (FSC) statt. Im Mittelpunkt stehen dabei etwa Fragen, wie sich der Städtebau des 21. Jahrhunderts mit der nachhaltigen Entwicklung verbinden lässt und ob die ökologischen Rahmenbedingungen die künstlerische Freiheit einschränken werden.

Informationen und Anmeldung:  
 WWF Wood Group, DOMINIQUE Y. LEUBA,  
 Am Wasser 55, Postfach 61, 8037 Zürich.  
 Tel. 01 342 20 81; Fax 01 342 20 83;  
 E-Mail: info@wwfwoodgroup.ch;  
 Internet: http://wwfwoodgroup.ch.

### Binding-Preis 1999 an die Gemeinde Rheinau

Am 18. September 1999 wurde die Gemeinde Rheinau im Norden des Kt. Zürich mit dem diesjährigen Waldpreis der Sophie und Karl Binding Stiftung ausgezeichnet. Damit werden die Anstrengungen gewürdigt, den in Umwandlung begriffenen Mittelwald gemäss einem Leitbild so zu bewirtschaften, dass er den vielfältigen Anforderungen der modernen Gesellschaft gerecht wird, das heisst, gleichzeitig Wert- und Energieholz produziert und auch die Erholungs- und die Natur- und Landschaftsschutzbedürfnisse deckt und die Jagd möglich ist.

### silVIVA – gemeinsamer Name für CH WALDWOCHE, DÉCOUVRIR LA FORÊT, VIVERE IL BOSCO

Die in dieser Nummer mehrfach erwähnte, gesamtschweizerische Organisation für Umweltbildung und Wald, bisher bekannt unter den Namen CH WALDWOCHE, DÉCOUVRIR LA FORÊT UND VIVERE IL BOSCO, präsentiert sich neu unter dem gemeinsamen Namen silVIVA.

Zentralsekretariat Schweiz und Kurssekretariat Deutschschweiz: silVIVA, Rebbergstrasse, 4800 Zofingen, Tel. 062 746 81 25, Fax 062 746 81 28, E-Mail: silviva@swissonline.ch;

Koordinationsstelle Westschweiz: silVIVA, Case postale 3357, 1401 Yverdon, Tel. 024 425 02 82, Fax 021 887 88 12, E-Mail: ggconsulting@vtx.ch;

Koordinationsstelle Südschweiz: silVIVA, Casella postale 40, 6949 Comano, Tel./Fax 091 942 02 25, E-Mail: nicowood@bluewin.ch.

## IG Industrieholz

Die Interessengemeinschaft Industrieholz hat an ihrer ordentlichen Mitgliederversammlung vom 15. September 1999 in Olten Herrn BEAT LORÉTAN, Direktor der Cellulose Attisholz AG, zum neuen Präsidenten gewählt. Er ersetzt Professor Dr. P. BACHMANN, der nach zehn Jahren auf Ende Oktober 1999 von diesem Amt zurücktritt. Die IG Industrieholz setzt im kommenden Geschäftsjahr ihre normalen Aktivitäten fort und plant zudem, vermehrt für die Bereitstellung des wieder zunehmend gefragten Waldindustrieholzes zu werben.

## KANTONE

### Obwalden

### Neue Departementsorganisation im Kanton Obwalden

Mit der neuen Departementsorganisation der Obwaldner Staatsverwaltung, die am 1. Juli 1999 in Kraft trat, wurde das ehemalige Oberforstamt zum 'Amt für Wald und Landschaft'; es wird weiterhin von Kantonsoberrichter P. LIENERT geleitet. Das neue Amt ist die kantonale Anlaufstelle für Fragen um Wald, Natur- und Landschaftsschutz, Abwehr von Naturgefahren sowie Jagd. Zentrale Aufgaben sind die nachhaltige Sicherung der Waldbestände (Abteilung Walderhaltung: U. Indergand) und deren Funktionen (Abteilung forstliche Planung: A. Bacher), die Erhaltung und Förderung wertvoller Landschaften und Naturobjekte, der Schutz aller Wildtiere sowie die Erhaltung ihrer Lebensräume, die Jagdplanung und -organisation (Abteilung Natur und Jagd: R. Imfeld) sowie die Abwehr von Naturgefahren (Abteilung Naturgefahren: J. Hess). Im Vordergrund stehen dabei die Beratung, die Anordnung sowie die Umsetzung konkreter Massnahmen.

## INTERNATIONALES

### The National Arbor Day Foundation: Prix de journalisme pour CHRISTIAN KÜCHLI

The National Arbor Day Foundation, domiciliée à Nebraska City, USA, a décerné son prix de journalisme à CHRISTIAN KÜCHLI, ingénieur forestier et auteur de plusieurs ouvrages, lors de sa réunion annuelle, le 1<sup>er</sup> mai 1999.

Ce prix récompense la publication de l'ouvrage *Forests of Hope: Stories of Regeneration*, version en langue anglaise de *Wälder der Hoffnung*, présenté dans le JFS de novembre 1998, p. 925. Guidé par la conviction que partout dans le monde, des groupes de citoyennes et de citoyens oeuvrent en faveur de la forêt et de l'arbre, CHRISTIAN KÜCHLI en présente dans son livre des exemples concrets provenant d'une douzaine de pays de tous les continents.

La fondation décerne son prix de journalisme en reconnaissance du rôle joué par les médias dans la promotion de la cause environnementale. Elle compte un million de membres qui adhèrent à la devise «We help people plant and care for trees». Des personnalités aussi connues que Lester R. Brown (World Watch Institute) ou John Travolta ont déjà figuré parmi les récipiendaires du prix.

Le Journal forestier suisse s'associe aux amis et collègues de CHRISTIAN KÜCHLI pour le féliciter de cette distinction.

## SFV-NACHRICHTEN

### Kurzprotokoll der Vorstandssitzung vom 26. August 1999 in Kreuzlingen

Die kurze Vorstandssitzung dient der abschliessenden Vorbereitung der am Nachmittag stattfindenden Jahresversammlung.

Der Schweizerische Forstverein ist eingeladen, zum Bericht über die Zukunft des ETH-Bereiches «Departement Wald- und Holzforschung» Stellung zu nehmen. Der Vorstand berät das Vorgehen. Die Eingabefrist ist kurz bemessen. Sie läuft am 15. November 1999 ab. Der Vorstand will daher seine Stellungnahme in den Grundzügen noch im September festlegen. Damit bleibt im Oktober Zeit, interessierte Mitglieder zu informieren und miteinzubeziehen.

Davos Sertig,  
 5. September 1999

GION CAPREZ

# Waldführer für Neugierige

300 Fragen und Antworten  
über Wälder und Bäume



WERDVERLAG

VSF Verband Schweizer Förster



Philippe Domont  
Nikola Zaric  
VSF, Verband Schweizer  
Förster (Hrsg.)

## Waldführer für Neugierige

300 Fragen und Antworten  
über Wälder und Bäume

190 Seiten  
zahlreiche sw-Illustrationen  
12,5 x 18 cm  
Broschur  
Preis Fr. 34.80  
im Buchhandel oder  
über die kantonalen Förster-  
verbände erhältlich  
ISBN 3-85932-262-1  
Erscheinungsdatum:  
Januar 1999

## Waldpflanzen

jeder Art, starker Qualität aus anerkannten und ausge-  
wählten Beständen im Mittelland und den Voralpen.  
**Wildgehölze, Heckenpflanzen, Bodenbedecker**  
liefert bodenfirsch und preisgünstig:

**Josef Kressibucher AG**  
**Forstbaumschle**  
**8572 Ast/Berg TG**

Telefon 071 636 11 90  
Fax 071 636 10 29

**Bitte verlangen Sie unsere Preisliste**



**Christbäume** in sehr guter Qualität, Nordmann, Rot-, Weiss-  
tannen, Nobilis, Blaufichten

**Dekorationsreisig** Nordmann, Weisstannen, Nobilis,  
Weymouthsföhren, Kosterl

### Verpackungsgeräte und Netze

**Christbaumspitzmaschinen** Diverse Modelle: Elektro-  
motor (220 V), Benzinmotor, für Dreipunkthydraulik mit Zapfwelle



Verlangen Sie unverbindlich  
unsere Preisliste

**Josef Kressibucher AG**  
**8572 Ast/Berg TG**

Telefon 071 636 11 90  
Telefax 071 636 10 29



ASPEN

## Für Ihre Gesundheit und unsere Umwelt!

**Spezialbenzin für Zweitakt- und Viertaktmotoren.**  
**ASPEN – die umweltschonende Wahl mit vielen Vorteilen:**

- Aspen-Benzin ist frei von Blei, Benzol, Aromaten und Schwefel ect.
- Entwickelt bedeutend weniger unangenehme und gefährliche Benzindämpfe und Abgase.
- Schont den Motor – längere Lebensdauer – mehr Leistung.
- Betriebsfertiges Gemisch; kann mehrere Jahre problemlos gelagert werden.

### 2-takt

– umweltschonender Kraftstoff  
für Zweitaktmotoren  
– Giftklassefrei  
BAG T Nr. 93048

### 4-takt

– umweltschonender Kraftstoff  
für Viertaktmotoren  
– Giftklassefrei  
BAG T Nr. 93047



Weitere Informationen und Bezugsquellen-Nachweis erhalten Sie bei der  
Generalvertretung:

ELECTROLUX AG, Forst & Garten, Industriestrasse 10, 5506 Mägenwil,  
Telefon 062 / 889 93 50, Telefax 062 / 889 93 60.

## Gesamtregister 1937–1990

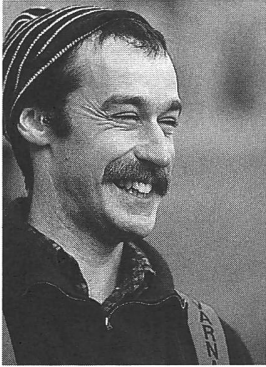
- enthält in 3 Bänden die Titel  
aller von 1937 bis 1990  
erschienenen Aufsätze, Mit-  
teilungen und Nekrologe  
der Schweizerischen Zeitschrift  
für Forstwesen
- erschliesst sie nach inhaltlichen  
und formalen Kriterien
- ermöglicht den Zugang zu  
einem wesentlichen Teil der  
schweizerischen Forstliteratur  
der Berichtsperiode

Preis:

Bd. 2 (1937–1955) Fr. 15.–  
Bd. 3 (1956–1975) Fr. 20.–  
Bd. 4 (1976–1990) Fr. 20.–  
plus Porto und Verpackung

**Bezugsquelle:**

**Administration Schweizerischer  
Forstverein**  
**Büro HG F17, ETH-Zentrum**  
**CH-8092 Zürich**



André Emanuele, Frankreich

**Arbeitsfreude,  
Sicherheit  
und innovative  
Technik.**

Motorsägen von Husqvarna sind benutzerfreundliche, stabile und vor allem zuverlässige Geräte. Das liegt am integrierten hohen Sicherheitsstandard sämtlicher Sägenmodelle mit trägheitsausgelöster Kettenbremse, Kettenfänger, Sperre gegen unfreiwilliges Gasgeben und Kettenschutz am hinteren Griff. Ein weiterer Grund ist die für alle Sägen geltende hohe Leistung im Verhältnis zum Gesamtgewicht.

Doch gibt es noch mehr Gründe dafür, dass das Arbeiten mit Husqvarna-Sägen sicher ist und Spass macht. Wir sind bei der Entwicklung benutzerfreundlicher Techniken zur Erleichterung der harten Forstarbeit viel weitergekommen. Mit LowVib lassen sich die Sägen wesentlich angenehmer führen. Air Injection verlängert die Intervalle zwischen den Filterreinigungen. Und das Dekompressionsventil SmartStart macht das Starten (fast) zum Kinderspiel.

**H Husqvarna**  
*Get inspired.*



**Leben im Forst**



**Informieren Sie sich über die aktuellen Angebote bei Ihrem Husqvarna-Fachhändler!**  
Electrolux AG, Forst + Garten, Industriestrasse 10, 5506 Mägenwil, Tel. 062/889 93 50, Fax 062/889 93 60